

## Merci, Udo...

Vorletztes Wochenende fuhr ich mit Freunden nach Leipzig. Auf der Hinfahrt, und weil es so beeindruckend war, auch auf der Rückfahrt, hörten wir Udo Jürgens Album „Der ganz normale Wahnsinn!“ Alle lauschten wir dem Text und der Musik, keiner sprach. Natürlich ging es in seinen Liedern immer auch um Liebe, aber eben um das Leben und den damit verbundenen ganz normalen Wahnsinn. Kaum ein anderer hat es vermocht, Texte, die zum Nachdenken auffordern, in eine hörbare musikalische Hülle zu verpacken. Die Kombination von klugem Wort und großartiger Musik war sein Markenzeichen. Für mich ist Udo Jürgens der größte deutschsprachige Musikschaffende der letzten 50 Jahre.

Und noch etwas gehörte untrennbar zu ihm. Ein großer Künstler, aber immer Mensch geblieben. Er hätte viele Gründe gehabt, abgebohen durchs Leben zu schreiten. Die Arroganz des Ruhms ist bei ihm abgeprallt. Es ist Jahrzehnte her, da begegnete ich ihm das erste Mal am Rande irgendeiner Veranstaltung im Funkhaus des RIAS. Bescheiden, eher schüchtern, aber mit klarer Stimme. Das hat sich nie geändert. Udo Jürgens war kein Schlagerstar, obwohl seine Lieder häufig wie Schlager klangen. Sie waren immer mehr. Auf die Frage, was er an Udo Jürgens besonders schätzte, antwortete Radio-Berlin-Musik-Chef Jürgen Jürgens (nicht verwandt mit Udo): „Das Niveau“.

Vor zwei Jahren hatte ich noch das große Glück, ihn in der O2-World zu erleben. Seine neueren Lieder unterscheiden sich musikalisch von denen aus sehr viel früheren Jahren. Die musikalische Weiterentwicklung ist vermutlich das Erfolgsgeheimnis, warum sein Fankreis nicht nur aus den mit ihm älter Gewordenen, sondern auch aus viel Jüngeren besteht. Und auch die Texte seiner Stücke sprechen junge Menschen intensiver an, als irgendwelche abgedroschenen Parolen unserer Parteien.

Als es uns gelungen war, nach dem Konzert endlich den Parkplatz der O2-World verlassen zu haben und mühsam zum Potsdamer Platz zu gelangen, wollten wir den Abend im Adagio ausklingen lassen. Als wir ankamen, kam uns Udo schon entgegen, bestieg seinen Wagen und fuhr davon. Sein Besuch im Adagio war zwar nicht von langer Dauer, aber immerhin.

Das ZDF wiederholt heute Abend um 20.15 Uhr die Show zu seinem 80sten. Eine wirklich gelungene Geburtstagsparty, die man sich, wenn auch mit feuchten Augen, noch einmal ansehen und hören sollte. „Mitten im Leben“ ist der Titel wie der seines nun leider letzten Albums. Mit 80 Jahren ist man natürlich nicht mehr mitten im Leben, andererseits ist 80 heutzutage auch keine Hürde. So fit wie Udo Jürgens in diesem Jahr wirkte, voller Vorfreude auf seine Tournee 2015, und darauf, sich über die Feiertage im neuen schweizer Haus ausruhen und vorbereiten zu können, hätte man ihm ein heestersches Alter nicht nur gegönnt, sondern auch zugetraut.

Seine Lieder sind unvergänglich, sie werden uns auch die kommenden Jahrzehnte begleiten. Was bleibt, ist Merci zu sagen „Für die Stunden“ ... „Sei nicht traurig, muß ich auch von dir geh'n. Adieu, adieu, adieu...“

**Ed Koch**

---